# Modellprojekt:

## Übergänge gemeinsam gestalten Sept. 2017 – Juli 2018

## Lernunterstützung für ehemalige Schülerinnen und Schülern aus Willkommensklassen in Regelklassen der Grundschulen in Berlin-Mitte

Inhalt:

1. Einleitung
2. Begründung
3. Rahmen und Stellenbeschreibung für die 11 Lehrkräfte im GS Bereich
4. Umsetzungsstandorte
5. Beispiel: schulinternes Umsetzungsmodell

# 1. Einleitung

In den Auswertungsgesprächen der Schulaufsicht Mitte mit den Koordinierungsstellen für die Willkommensklassen im Grund- und Sekundarschulbereich hat die Planung der WK Klassen für das nächste Schuljahr stattgefunden. Die Einschätzung der Bedarfe wurden anhand der monatlichen Meldungen ermittelt.

Die Zuzüge von geflüchteten Familien sind derzeit rückläufig und auch durch die Schließung von Notunterkünften in Berlin Mitte wird sich die Schülerzahl für die Willkommensklassen im Grundschulbereich verringern.

Die Planung sieht vor im Grundschulbereich die Lerngruppen ab dem neuen Schuljahr (Sep 2017) von derzeit 49 auf 33 WK Klassen zu reduzieren. (17 WK Klassen werden geschlossen, ein Mehrbedarf ist in der Heinrich-Seidel-Grundschule entstanden)
Im Oberschulbereich werden vier Lerngruppen geschlossen.
Im Grundschulbereich ist der Bedarf zur Lernunterstützung gerade auch nach dem Übergang in die Regelklassen unabdingbar. Dies wurde immer wieder in Gesprächskreisen (Netzwerktreffen, Treffen der Sprachbildungskoordinatoren, Fortbildungen, Beratungsgesprächen usw.) formuliert.

Um diesem Mehrbedarf Rechnung zu tragen, ist zusätzliches Personal notwendig. Hierfür wurde dieses Modellprojekt entwickelt.

11 Lehrkräfte sollen an Grundschulen eingesetzt werden, die einen besonders hohen Anteil von SuS aus ehemaligen WK Klassen unterrichten. Ca 72% der SuS verbleiben an den Schulen, an denen sie auch die WK Klasse besucht haben- hier ist der Bedarf also besonders hoch. An sechs weiteren Standorten sollten zusätzliche Fördergruppen (ehemals Brückenkurse) installiert werden, da nach Meldungen auch hier der Anteil von Kindern aus WK Klassen oder Kindern im Saph Bereich ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen sehr hoch ist. Grundlage für die Umsetzungsstandorte lieferten die Zuarbeiten der Schulleitungen zur Anzahl der an der Schule aufgenommenen Kinder aus ehemaligen WK Klassen. (Abfrage im April 2017)

Die Vollzeitstellen wurden genehmigt und können sowohl von „regulären“ Lehrkräften als auch von Lehrkräften besetzt werden, die bisher in WK- Klassen unterrichtet haben.

Es gibt **keine** gesonderte Ressource mehr für die Einrichtung von Brückenkursen. Diese Kurse müssen über das Stundenkontingent der Schule zur Sprachförderung ausgestattet werden.

Im Sekundarschulbereich werden 6 Stellen in Brückenangebote gehen.

Im Moment liegen wir mit den zu verteilenden Ressourcen für den Grundschul- und Oberschulbereich bei insgesamt 17 Vollzeitstellen.

Sollten weitere Schließungen von WK Klassen stattfinden, werden diese Ressourcen vornehmlich dem Grundschulbereich zur Gestaltung der Brückenangebote zur Verfügung gestellt.

## 2. Begründung

Im Kontakt mit den Grundschulen wurde immer wieder darüber berichtet, dass viele SuS nach dem Übergang in die Regelklassen teilweise erhebliche Lern- und Verhaltensprobleme aufweisen. Um den Ursachen dafür auf den Grund zu gehen und adäquate Lösungsansätze zu entwickeln, wurde ein Fragebogen erstellt, den über 30 Lehrkräfte der Willkommensklassen Grundschule bearbeiteten und Rückmeldungen gaben.
Probleme, die benannt wurden, die mit dem Modellprojekt nicht gelöst werden können , denen man aber durch das gemeinsame Handeln als Schule begegnen kann.

- mangelnde Vorkenntnisse ( fehlende Schulbesuchszeiten durch Flucht oder Ausschluss aus dem Bildungssystem)
- insbesondere bei Kindern, die vorher nicht alphabetisiert wurden, reicht ein Jahr WK Klasse nicht aus
- die aktuelle Lebenssituation wirkt sich hinderlich aus
- Eltern können nicht ausreichend unterstützen
- Kinder nicht alle im Hort (wo Sprachförderung möglich wäre)

Handlungsmöglichkeiten der Schule:

- bei der Zuordnung in die Klassen den individuellen Lebensweg der SuS berücksichtigen
- Einbindung der Schulsozialarbeiter/in, Teilnahme der SuS im Hort und im Ganztag
- Einbindung außerschulischer Akteure
- Einbeziehen der SuS an Projekttagen der Schule und an Schul- und Sportfesten
- Organisation von Patenschaften usw.

Benannt wurde auch, dass die Gestaltung des Übergangs sich oft nicht sehr förderlich gestaltet. So gibt es nach dem Übergang nur wenige Nennungen, dass WK –LK bei auftretenden Problemen um Unterstützung nachgefragt werden. Nur wenige Schulen konnten bisher realisieren, dass der Förderunterricht oder die integrative Förderung im Unterricht von den ehemaligen WK -LK durchgeführt werden.

- Einrichtung von Brückenangeboten aus dem Pool der Sprachförderstunden

**Folgende Ursachen wurden benannt, denen man mit der Umsetzung des Modellprojektes begegnen kann:**

- der Regelunterricht wird noch zu wenig sprachsensibel gestaltet
- wenig Verständnis für die sprachlich bedingten Lernschwierigkeiten
- zu wenig integrative Förderung parallel zum Fachunterricht
- fehlende Differenzierung
- große Diskrepanz von Alltags- und Fachsprache
- zu hohe Erwartungen an die Kinder in zu kurzer Zeit
- auch bei hoher Sprachkompetenz wird die Fachsprache nicht verstanden

## 3. Rahmen und Stellenbeschreibung

Die Schulleitung benennt eine verantwortliche LK für die Umsetzung des Projektes „Übergänge gemeinsam gestalten“ und meldet diese an Frau Vogt **bis 15. Juni (vogt@sprachfoerderzentrum.de)**

- ein Termin im Juli im SFZ für die benannte LK
  (Vorbereitungstreffen für die inhaltliche Entwicklung des Angebots für den Schulstandort)
  (Angebot gilt auch für Schulen, die Brückenkursangebote installieren werden)

Entwurf oder Weiterentwicklung eines schulinternen Konzeptes für die geregelte Gestaltung des Übergangs unter Mitwirkung aller relevanten Beteiligten: *Lehrkräfte des Modellprojektes, Schulleitung, Lehrkräfte der Regelklassen, Lehrkräfte der Willkommensklassen, Sprachbildungskoordinator/in, Schulsozialarbeiter/in der Schule, Sonderpädagogen/in*

Aufgaben, die die zu benennende LK im Rahmen des schulinternen Konzeptes übernehmen sollte

| | | |
|---|---|---|
| Stellenumfang: | 25 Std/W | Sprachförderung |
| | 1 Std/W | Fortbildung im SFZ (4 Std Monatlich) |
| | 2 Std/W | schulinterne Abstimmungen |

Stellenbeschreibung:

- individuelle Förderbedarfe ermitteln und in Zusammenarbeit mit der LK Regelklasse Förderpläne erstellen und fortschreiben
- Sicherstellung der Einhaltung des Nachteilsausgleichs
- Adaption der in den Schulcurricula vereinbarten Standards für die Zielgruppe
- Einsatz von Diagnoseinstrumenten zur Überprüfung der Entwicklung des Sprachstands
- Fördergruppen zusammenstellen und im Umfang von 25 Wochenstunden Gruppen parallel oder additiv sprachlich und fachlich begleiten (siehe Beispiel )
- Dokumentation der Arbeit (Führung eines Förderbuches (analog Klassenbuch), mit der Übersicht zur Teilnahme und der vermittelten Inhalte)
- Teilnahme an Klassenkonferenzen und Elterngesprächen, wenn Zielgruppe betreffend
- regelmäßige Zusammenarbeit mit den am Übergang Beteiligten (siehe oben)
- 1 x monatlich vierstündige Fortbildung im SFZ –verantw. Frau Vogt – Teilnahme ist für die LK mit ganzer Stelle im Projekt verpflichtend - LK Brückenkurse sind herzlich eingeladen

  Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt in den Bereichen individuelle Förderung, interkulturelle Bildung und Sprachbildung und –förderung. Gemeinsam mit den Kolleginnen werden für die unterschiedlichen Fachbereiche Unterrichtsmaterialien sprachsensibel überarbeitet oder selbst entwickelt. Diese Materialien werden auch den LK, die die „Brückenkurse“ übernehmen, zur Verfügung gestellt.

  Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle und den dort angegliederten Sozialarbeiterinnen – Austausch mindestens im Abstand von 8 Wochen, bei Bedarf öfter

# 4. Umsetzungsstandorte für Grundschulen in Berlin Mitte

| Schul Nr. | Name der Schule | WK 2016 / 17 | WK Reduzierung | WK 2017 / 18 | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| 01G01 | Arkonaplatz GS | | | | ---------- |
| 01G02 | Papageno GS | | | | ---------- |
| 01G04 | Kastanienbaum GS | | | | ---------- |
| 01G05 | Neues Tor GS | | | | ---------- |
| 01G07 | GutsMuths GS | | | | ---------- |
| 01G08 | Brandenburger Tor GS | | | | ---------- |
| 01G10 | City GS | | | | ---------- |
| 01G11 | Kurt Tucholsky GS | 3 | 1 | 2 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G15 | Anne Frank GS | 1 | | 1 | Empfehlung Brückenkurs |
| 01G16 | Moabiter GS | 1 | 1 | 0 | Empfehlung Brückenkurs |
| 01G18 | Carl Bolle GS | 3 | 1 | 2 | Empfehlung Brückenkurs |
| 01G19 | Hansa GS | 1 | 1 | 0 | ---------- |
| 01G24 | Gottfried Röhl GS | | | | Empfehlung Brückenkurs |
| 01G25 | Rudolf Wissel GS | 2 | 1 | 1 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G27 | Gesundbrunnen GS | 4 | 1 | 3 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G28 | Brüder Grimm GS | | | | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G29 | Wilhelm Hauff GS | | | | ---------- |
| 01G31 | Wedding GS | 3 | 1 | 2 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G32 | Carl Kraemer GS | 2 | 1 | 1 | Empfehlung Brückenkurs |
| 01G35 | Humboldthain GS | 4 | 2 | 2 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G36 | Andersen GS | | | | ---------- |
| 01G37 | Seidel GS | 3 | | 4 (+1) | Empfehlung Brückenkurs |
| 01G38 | Gustav Falke GS | | | | ---------- |
| 01G39 | Vineta GS | | | | ---------- |
| 01G40 | Möwensee GS | 2 | | 2 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G41 | Erika Mann GS | | | | ---------- |
| 01G42 | Anna Lindh GS | 3 | | 3 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G43 | Gutzmann GS | | | | ---------- |
| 01G44 | Allegro GS | 4 | 2 | 2 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01G45 | Leo Lionni GS | 3 | 1 | 2 | ---------- |
| 01G46 | Koppenplatz GS | | | | ---------- |
| 01G47 | Miriam Makeba GS | 4 | 2 | 2 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| 01K10 | Theodor Heuss GeS | 2 | 1 | 1 | Personalstelle f. Modellprojekt |
| | Evang. GS | 2 | | 2 | |
| | Freie Waldorfschule | 1 | 1 | | |
| | St. Paulus GS | 1 | | 1 | |
| **GESAMT** | | **49** | 17 | 33 | |

Brückenkurse / An diesen Standorten wäre die Einrichtung von Brückenkursen empfehlenswert.
Hierfür stehen keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung

# 5. Beispiel: Schulinternes Umsetzungsmodell / Übergang von Willkommensklassen in Regelklassen (ganze Stelle) Planung der Theodor Heuss Schule

| Klassenstufe | momentane / geplante Schülerzahl | geplante Stundenverwendung | Stundenzahl (25) |
|---|---|---|---|
| SaPh | 6 (Quereinsteiger) | Kursband (5. Std.) | 5 |
| Kl. 3 (2 bzw. 3 Klassen?) | 6 | Parallele Lernbegleitung (2 x 3 bzw. 3 x 2 Std.) | 6 |
| | | Additive Förderung | 2 |
| Kl. 5 (2 Klassen) | 4 | Parallele Lernbegleitung (2 x 2 Std.) | 4 |
| | | Additive Förderung | 2 |
| Kl. 6 (2 Klassen) | 4 | Parallele Lernbegleitung (2 x 2 Std.) | 4 |
| | | Additive Förderung | 2 |